

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **78 (1952)**

Heft 52

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

VON HEUTE

rest Du deshalb bereit, Deinen Satz so zu ändern: Die Kinder sollten sowohl in der Schule als auch *besonders* im Elternhause besser zur Höflichkeit erzogen werden? — Nüt für unguet! Rosmarie

Hilfe!

Liebes Bethli! Schon seit langem wollte ich mich an Dich wenden und Dich bitten, mir in einer schwierigen Frage, die ich unmöglich allein lösen kann, zu Hilfe zu kommen; aber ich genierte mich, weil Du vielleicht denkst, ich sei einfach zu dumm. Doch jetzt ist es mir egal geworden, wenn ich mich blamiere. Es quält mich nämlich die Frage, was eigentlich ein «Frauenbuch» sei. Seit Jahren lese ich das Wort in den Zeitungen und kann nicht klug daraus werden. Handelt es sich dabei um ein Buch, das von einer Frau geschrieben wurde oder um eines, in dem die Hauptperson ein weibliches Wesen ist? Und wenn diese Hauptperson ein männliches Wesen ist und das Buch doch von einer Frau geschrieben, ist es dann ein «Männerbuch»? Oder sind die «Männerbücher» nur solche, die von Männern geschrieben wurden, auch wenn die Hauptperson weiblich ist — etwa «Gertrud» (von Hesse) oder «Madame Bovary»? Oder sind solche Werke dann auch «Frauenbücher»? Und wenn man aus dem Titel gar nicht ersehen kann, ob es sich vorwiegend um eine weibliche oder eine männliche Person handelt — wie weiß man dann, ob es ein «Frauenbuch» oder ein «Männerbuch» ist? Du siehst, ich verwirre mich völlig. Heute nun fand ich auf der «Literaturseite» einer zürcherischen Zeitung eine große Überschrift: «Frauliches Schriftschaffen». Dort waren viele Werke besprochen von Frauen, die (unter andren) Mechtilde Lichnowsky, Elisabeth Langgässer, Gertrud von Le Fort heißen —. Was ist das nun wieder — «Frauliches Schriftschaffen»? Oh, liebes Bethli, gelt Du hilfst mir aus diesem Nebel heraus! Ich habe in meiner Jugend mit vieler Mühe etwas Bildung gelernt — aber in diesen modernen Zeiten langt sie einfach nicht mehr.

Mit vielem Dank zum voraus Deine Greti.

N.B. Und letztes Jahr ist gar ein Buch erschienen: «Die Seele der Frau» — verfaßt von einem Mann... Ist das jetzt ein Frauen- oder ein Männerbuch — mir wird ganz schwindlig!

Liebes Greti, noch eine Minute, bevor ich Deinen oben abgedruckten Schrieb aufmachte, hätte ich, scheint mir jetzt, mit nachtzwandlerischer Sicherheit die Frage beantworten können. Jetzt aber hast Du mich vollkommen sturm und unsicher gemacht, und ich bin sehr ärgerlich auf Dich. Hoffentlich geht's den andern Lesern nicht ebenso, damit wenigstens jemand unter ihnen uns Bescheid geben kann.

Mit entsprechendem Gruß Bethli.

P.S. Ich weiß auch nicht, was «Frauliches Schriftschaffen» ist, aber mir scheint, daß Du Dich damit begnügen könntest, daß es ein schönes Wort ist.

A propos...!

Liebes Bethli! Manchmal geht es mir so, wenn ich den Nebelspalter lese, stoße ich auf Artikel, in welchen Dinge angezogen werden, zu denen mir grad auch noch etwas einfällt. Darum versuche ich nun einmal, auf diese Weise meinen Senf dazuzugeben. Also:

A propos: *Freiheit!*

Liebe Tilla! In der letzten Oktober-Nummer hast Du mit unserem Minister des Außern gehadert, der Dir ansonsten nicht unsympathisch ist (mir auch nicht!). Du hast ihm vorgeworfen, daß er vor der Interparlamentarischen Union über das fehlende Frauenstimmrecht statt über unseren unbändigen Freiheitswillen zu den ausländischen Parlamentariern sprach. Ich weiß nicht, ob Du etwa «dagegen» bist (Du weißt schon gegen was!), aber ich fand es nun gerade hübsch, daß unser Neuenburger Bundesvater sich einmal mit einer schweizerischen Untugend auseinandersetze. Als solche schaue ich das fehlende Frauenstimmrecht nämlich an. Und ich will Dir noch verraten, daß diese Frage, die Gäste aus nah und fern, Männlein und Weiblein, tatsächlich sehr stark beschäftigte, und daß sie sich mit den schönsten Reden über unseren Freiheitswillen nicht über die Tatsache hatten hinwegtäuschen lassen, daß den Schweizer Frauen hier ein gutes Stück ihrer persönlichen Freiheit beschnitten wird, der Freiheit, sich aktiv am öffentlichen Leben unseres Landes zu beteiligen.

(Unterdessen hat sich in Genf gezeigt, daß die alte Grammophonplatte «Die Frauen wollen gar nicht» mit Vorsicht zu spielen ist! B.)

A propos: *männliche Logik.*

Liebe Rägel! Du hast in der letzten November-Nummer mit Chueri wieder einmal wegen der Logik die Klingen gekreuzt und führtest da Beispiele von Abstimmungspropaganda und Kommentaren an. Ich habe mir ein Radio-Gespräch über die Brotgetreide-Vorlage angehört, in welchem verschiedene Fragen bezüglich dieser etwas schwer durchschaubaren Materie an einen höheren Beamten der Getreide-Verwaltung gestellt wurden. Zuerst wurde gefragt, welche Folgen die Ablehnung der Vorlage haben würde. Antwort: Das Ruchbrot würde um 19 Rappen und das halbweiße um 7 Rappen aufschlagen. (Für die Zahlen möchte ich mich nicht behaften lassen, aber das ist in diesem Zusammenhang auch nicht so wichtig.) Einige Minuten später sagte der gleiche Beamte der Getreide-Verwaltung, nach Verwerfung der Vorlage würden die Bäcker überhaupt kein Ruchbrot mehr backen, sondern nur noch unser Vorkriegs-Halbweißes. Mit meiner schwachen Frauenlogik wäre damit also der Brotpreisaufschlag ohnehin in der vorher erwähnten Form nicht mehr möglich. Aber eben... Frauenlogik, das isch nüd für Politik! Hicu

Kindermund

«Ich sueche Dir jetzt en Chlausvers zum Lerne, gell Jürgli!» Da sagt er: «Jo, aber i wott de ke so länge lehre, äs git jo doch nid meel!»



Auf vielen
Toilettetischen
werden zur Zeit
ausgediente
Haarbürsten
und Kämme
durch neue ersetzt

Parfumerie Schindler

ZÜRICH - BAHNHOFSTRASSE 26
PARADEPLATZ

Versagen deine Nerven
Schwinden deine Kräfte

dann hilft

Dr. Buer's Reinlecithin

Probepackung Fr. 5.70; Normalpackung Fr. 8.70; Kurpackung Fr. 14.70. In Apotheken und Drogerien

Sind Sie auch damit geplagt?

Mit Rheuma, Ischias, Hexenschuß? Oder sind Sie empfindlich auf Zugluft, Nässe und Kälte und spüren rasch Schmerzen davon? Dann reiben Sie ein paar Tropfen des hochalpinen **Kräuter-Franzbranntweins mit Fichten** (Schutzmarke Rophaien) ein. Er lindert und stärkt und Tausende loben ihn als belebende, schmerzstillende Einreibung, die sich auch prächtig bewährt gegen Einschlafen der Glieder, Seitenstechen und Böswetter Schmerzen. Große Vorratsflasche Fr. 5.10, kleine Flasche Fr. 2.70, in allen Apotheken und Drogerien erhältlich.

Hersteller: **Kräuterhaus Rophaien, Brunnen 77.**



Sie schreiben auf **HERMES**